

# Germany's Next Topmodel

Vor 20 Jahren galt er als „netter Spinner“, doch heute lacht niemand mehr über Bernd Brand aus Waldsee. Seine Firma ScaleArt baut voll funktionsfähige Modelle von Nutzfahrzeugen und Baumaschinen – originalgetreu und im Maßstab 1:14,5. Damit kann der Kunde spielen, 300 Stunden pro Jahr den Garten umgraben oder seine Mitarbeiter schulen. Von Stefan Fischer



Was haben VW-Aufsichtsratschef Ferdinand Piech, der Bischof von Krakau und der Verkehrsminister von Dubai gemeinsam? Sie alle besitzen ein Fahrzeug der Modellbau-Manufaktur ScaleArt aus dem vorderpfälzischen Waldsee. Das Unternehmen fertigt Nutzfahrzeuge und Baumaschinen im Maßstab 1:14,5 – originalgetreu, wie Firmenchef Bernd Brand betont. Nur Fahrzeuge, die auch in der Realität existieren, werden nachgebaut. In Handarbeit werden dabei bis zu 1500 Einzelteile präzise zusammengesetzt. Die Modelle sollen alle Funktionen der Originale haben. Ob Stand- oder Kurvenlicht, ob Allradantrieb oder Hydraulik, alles soll exakt stimmen.

Wenn der 49-jährige Brand über seine Fahrzeuge spricht, wird schnell klar, mit welcher Detailversessenheit er seine Mitarbeiter an die Arbeit schickt. Immer wieder nimmt der Unternehmer Modelle aus einer Vitrine, führt Funktionen vor und spricht über Einzelteile. Nicht einmal die Schrauben werden im Handel gekauft, sondern selbst gefertigt, denn nur so kann der gewähl-



Wenn die Kunden die Modelle abholen kommen, „freuen sie sich wie die Kinder“, erzählt der Unternehmer. Oder besser gesagt, wie Jungs. Denn gibt es überhaupt Frauen, die bei ScaleArt shoppen? „Das ist eine ketzerische Frage“, sagt Brand und lacht, bevor er zugibt, dass 99 Prozent der Kunden Männer seien.

ScaleArt kann die Modelle originalgetreu nachbauen, weil „wir meistens die Originalunterlagen der Unternehmen bekommen“, erzählt der Firmenchef. Es sei ja auch im Interesse der Hersteller, dass ihr Modell gebaut wird und nicht eines der Konkurrenz. Da ScaleArt in der Branche mittlerweile bekannt ist und Brand die entsprechenden Kontakte hat, ist das kein Problem. Diese Kontakte musste er zunächst aber mühsam aufbauen.

Eigentlich ist Brand gelernter Zahn-techniker. Diesen Beruf hat er aber schon vor 20 Jahren aufgegeben. „Ich hatte irgendwann keine Lust mehr“, begründet er lapidar. Die Idee mit dem Modellbau hatte er von seinem Vater, der in seiner Freizeit Lkw-Modelle aus Blechresten zusammenbaute: Fantasie-Modelle, amerikanischen

49-Jährige auch Vorträge auf Fachtagungen. „Wir zeigen, dass es Beschäftigungen für behinderte Menschen gibt, die sie befriedigen können.“

Um seine Modelle richtig in Szene setzen zu können, baut Brand derzeit eine Teststrecke im Keller des Firmengebäudes. Damit hofft er, weitere Käufer für das luxuriöse Spielzeug gewinnen zu können. Brand selbst wiederum gestaltet seine Freizeit anders. „Ich bin von montags bis samstags hier in der Firma, da muss ich sonntags nicht noch mit meinen Autos spielen.“ Abstand finde er im Sommer am liebsten auf dem Wasser und beim Sport, „und über Winter arbeite ich gerne an meinem Oldtimer, einem Volvo P444“. Ausnahmsweise mal kein Modell.

## KLEINE LASTER

... große Wirkung. Von der Hydraulik bis zu den Halogenscheinwerfern passt alles.

## PERFEKTE ILLUSION FILMWERBUNG

### LACKIERTE PATINA

Um seine Produkte an den Mann zu bringen, muss ScaleArt-Chef Bernd Brand eigene Wege gehen. Ein Katalog würde nicht funktionieren,



meint er. „Man muss die Leute davon überzeugen, dass die Modelle etwas Besonderes sind, sonst steht der Preis in keinem Verhältnis“, ist er sich im Klaren. Seine Strategie: Er macht Fotos oder dreht Filme von seinen Modellen – in freier Wildbahn und in Aktion. Viele Betrachter würden

DRUM PRÜFE, ... Robin Brand, Sohn des Chefs, prüft eine Achse – fast wie im richtigen Autobauerleben.

### ... WER SICH ...

Auch die Schrauben werden selbst gefertigt. „Mit Normschrauben verhunze ich nur die ganze Optik“, sagt Bernd Brand.

### ... EWIG BINDET

Bernd Brand mit vergoldeter Planierdraupe, Kopie eines Modells für den Scheich. (fotos: lenz)



dann gar nicht glauben wollen, dass es sich nicht um Aufnahmen von echten Fahrzeugen handelt. Um die Illusion möglichst perfekt zu machen, lackiert er Patina auf die Fahrzeuge, damit sie aussehen wie gebraucht oder bringt Schlieren auf der Windschutzscheibe des Führerhauses an, „damit es aussieht, als sei nicht richtig geputzt worden“. (snf/fotos: lenz/privat)

Für einen Scheich aus Dubai lieferte ScaleArt eine mit 24 Karat vergoldete Raupe.

te Maßstab eingehalten werden. „Mit Norm-Schrauben verhunze ich nur die ganze Optik“, zeigt sich der Waldseer als Perfektionist. Auch der Sound der Modelle, die sich mittels Fernbedienung steuern lassen, soll dem in nichts nachstehen. Das Anlasergeräusch, Druckluftzischen, ächzende Bremsen oder Nachdieseln, alles wird in Waldsee programmiert. Sogar an die aktuelle TÜV-Plakette wird gedacht. Regelmäßig erneuert wird die allerdings nicht. „Nein, so weit geht's dann doch nicht“, sagt Brand und lächelt.

Wer das Firmengebäude in Waldsee betritt, steht direkt in der Fertigung. Konzentriert sitzen die Beschäftigten an ihren Arbeitsplätzen und montieren die Fahrzeuge zusammen. Den kurzen Weg ins Büro säumen blank geputzte Vitrinen mit Mini-Baumaschinen. Privatleute, die bei ScaleArt ordern, stellen sich ihre Modelle nicht unbedingt in die Vitrine, sondern spielen damit. So haben manche der Raupe eine Antriebsleistung von 0,8 Pferdestärken. „Damit kann man den Garten umgraben“, sagt Brand und erzählt von einem Kunden, der mit seiner Raupe im ersten Jahr 300 Stunden gebaggert hat. Wer da mitspielen möchte, dessen Konto muss freilich entsprechend gut gefüllt sein. Denn die ScaleArt-Produkte haben ihren Preis. Um die 10.000 Euro muss der Käufer schon auf den Tisch blättern.

Die Mini-Versionen der Originalfahrzeuge erfüllen für manche ScaleArt-Kunden auch einen praktischen

und kommerziellen Nutzen. So ließ sich ein Betonpumpenhersteller sein Produkt nachbauen, um seine Mitarbeiter daran zu schulen. Eine Betonpumpe habe in Wirklichkeit einen Aktionsradius von 36 Metern, erklärt Brand: „Die mussten jedes Mal ein Fußballfeld mieten.“ Mit dem Modell würden die Beschäftigten nun drinnen geschult, das Unternehmen sei unabhängig vom Wetter und könne Kosten sparen. Wobei für die Mini-Betonpumpe erst mal 36.000 Euro fällig wurden; das teuerste Modell, das ScaleArt jemals anfertigte. Es sei eben ein Einzelstück gewesen, das ein Dreivierteljahr Entwicklungsarbeit erforderte, erklärt Brand.

Wichtige Kunden von ScaleArt, das pro Jahr etwa 100 Fahrzeuge verkauft, kommen aus der Nutzfahrzeugindustrie. Dort werden die Modelle als ungewöhnliche Präsente geschätzt. So kamen auch der Bischof von Krakau und der Verkehrsminister von Dubai zu ihren Gefährten. Empfänger aus dem arabischen Raum stehen auf vergoldete Fahrzeuge.

Für einen Scheich aus Dubai lieferte ScaleArt eine mit 24 Karat vergoldete Raupe. Wert: mehr als 20.000 Euro. Als die Nutzfahrzeugindustrie im vergangenen Jahr wegen der Finanzkrise in Bedrängnis kam, hat auch ScaleArt die Auswirkungen zu spüren bekommen. „Die Aufträge sind in den Keller gerauscht“, gibt Brand unumwunden zu.

Eine Betonpumpen-Firma muss jetzt kein Fußballfeld mehr mieten, um den Wendekreis zu testen.

Trucks nachempfunden. Bernd Brand hatte die Idee, dass man mit dem originalgetreuen Nachbau von Lastwagen und Baumaschinen doch Geld verdienen könnte. Bis dahin war es ein weiter Weg. „Die ersten zwölf Jahre waren Steinklopfen“, sagt Brand und meint die Zeit, als er die Mini-Fahrzeuge in seinem damaligen Keller in Neuhausen zusammenschraubte. Als Zahn-techniker brachte er zwar ein gewisses Geschick mit, als Modellbauer war er jedoch ein Anfänger, wurde zum Autodidakten, wie er sagt. „Ich hatte anfangs nicht einmal eine Drehbank.“

Kein Wunder, dass das Umfeld auf seine Geschäftsidee eher skeptisch reagierte. Er sei von vielen belächelt worden. „Ich galt als der nette Spinner“, erzählt er und wird nachdenklicher: „Da brauchte ich schon ein dickes Fell.“ Als das Geschäft endlich richtig zu laufen begann, zog er im Jahr 2000 mit seiner Firma nach Waldsee, wo er mittlerweile 15 Leute beschäftigt, darunter seine beiden Kinder. Tochter Sarina arbeitet im Büro, Sohn Robin absolviert eine Lehre in der Werkstatt.

Seit drei Jahren ist ScaleArt ein vom Land Rheinland-Pfalz anerkannter Integrationsbetrieb, das heißt, fast die Hälfte der Mitarbeiter hat eine Behinderung. Behinderte hat Brand praktisch von Anfang an mit ins Boot genommen. „Damals saß ein Bewerber vor mir und hat um eine Chance gebeten“, erinnert sich der Unternehmer. „Er war motiviert, also sagte ich, wir probieren es.“ Heute hält der

ANZEIGE

ANZEIGE

WAS SIND TRÄUME WERT?



FÜR UNS JEDE ANSTRENGUNG!

Geld ist ein Teil des Lebens und oft auch Teil unserer Träume. Sprechen Sie mit uns – wir unterstützen Sie bei Ihrer finanziellen Planung – individuell, mit viel Erfahrung und präzise auf Ihre Möglichkeiten ausgerichtet.

**KREISSPARKASSE** | Rhein-Pfalz